

Schneeglöckchen.

Ich bin gekommen von weis nicht wo,  
Doch bin ich nun annehmlich hier,  
In Nachbarschaft zu leben es.

Das Blumenjahr.

In ihrer weissen Blüthe  
So habe ich mir gleich gemacht;  
Das ist dein Platz, da liegt es dir;  
Sind sie zufrieden Nachbarn?



JANUAR

## Schneeglöckchen.

---

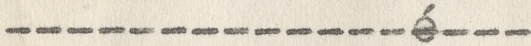
Ich bin gekommen von weiss nicht wo,  
Doch bin ich nun unendlich froh,  
In Nachbarschaft zu leben da.  
Denn als ich sie hier stehen sah,  
In ihrer weissen Blütenpracht,  
So habe ich mir gleich gedacht:  
Das ist dein Platz, da fliegst du hin;  
Sind sie zufrieden Nachbarin?





JANUAR

## Die Winterblume.



Die Blume sprach: " Wo kommst du her?  
Vom Berg, oder vielleicht vom Meer?"  
" Madame, sprach Zapfen riesig wichtig,  
Sie raten wahrlich gar nicht richtig.  
Mein Heimatsort war dieser Baum,  
Doch blieb für mich dort wenig Raum,  
Ich will die weite Welt besehn,  
Drum werde ich auf Reisen gehn!"





FEBRUAR

## Krokus.

---

Wir Blümlein haben es so schwer,  
Es fiel schon lang kein Regen mehr.  
Drum bitten wir Dich lieber Gott,  
Errette uns aus dieser Not,  
O lass uns wieder fröhlich werden,  
Um Dich zu preisen hier auf Erden.





MÄRZ

## Gaenseblümchen.

---

Ich bin gering doch glücklich sehr,  
O Herr, wo nehm ich Worte her,  
Zu Danken Dir die schöne Zeit,  
Die Du zu schenken warst bereit,  
An mich, das arme Blümelein.  
So lasse mich mein Herz Dir weihn.





APRIL

## Heckenrose.

---

Geselle Blatt sprach kühne Worte:  
"Ach bleib nicht stehn an diesem Orte,  
Du bist so schön, komm folge mir,  
Gib mir die Hand und bleib nicht hier!"  
Als er noch sprach, blies ihn geschwind,  
Davon der böse Wirbelwind.





MAI

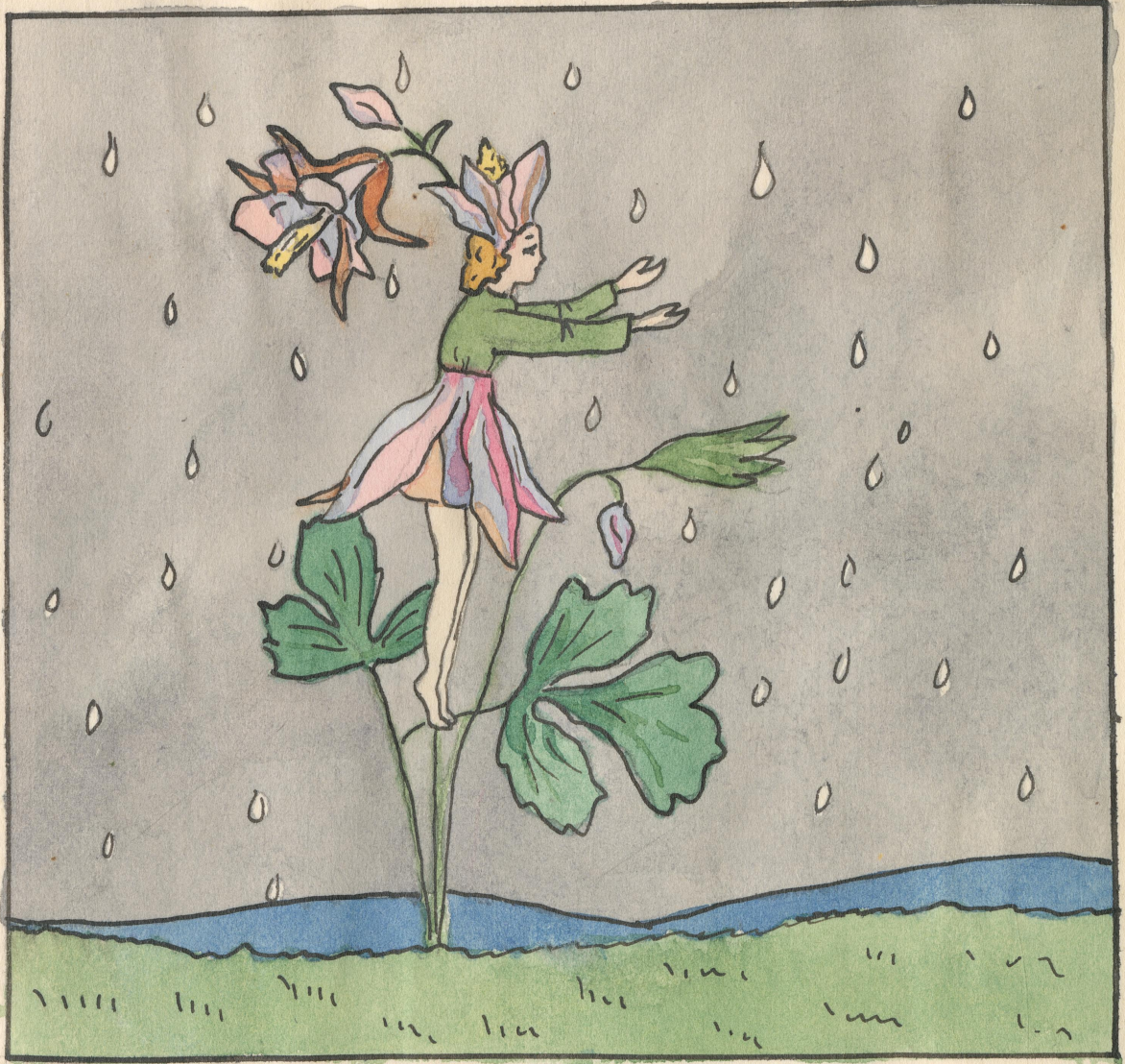
JUNI

Ackelei.

---

Erste Tropfen seid willkommen,  
Werdet allen Pflanzen frommen.  
Stillet Durst und waschet rein,  
Sollt dafür gesegnet sein.  
Bleibt niemehr so lange aus,  
Denkt an uns im Wolkenhaus.





JUNI

## Enzian.

---

Der Tag neigt seinem Ende zu,  
Bald lege ich mich hin zur Ruh.  
Wie gerne möcht ich weiter schaun,  
Zu euch ihr Berge und ihr Aun,  
Doch darf ich lange nicht mehr säumen,  
Von euch werde ich weiter träumen.





JULI

Glockenblume.

---

Holdes Fräulein, darf ichs wagen,  
Ihnen guten Tag zu sagen?  
Bin zwar nur ein Fingerhut,  
Doch ich meins mit jedem gut.  
Ihre schönen gelben Haare,  
Sind wohl wieder neue Waare?  
Das gefällt mir eben wohl,  
Denn ich bin ja innen hohl.  
Möchte gern noch länger weilen,  
Doch ich muss schon weiter eilen.





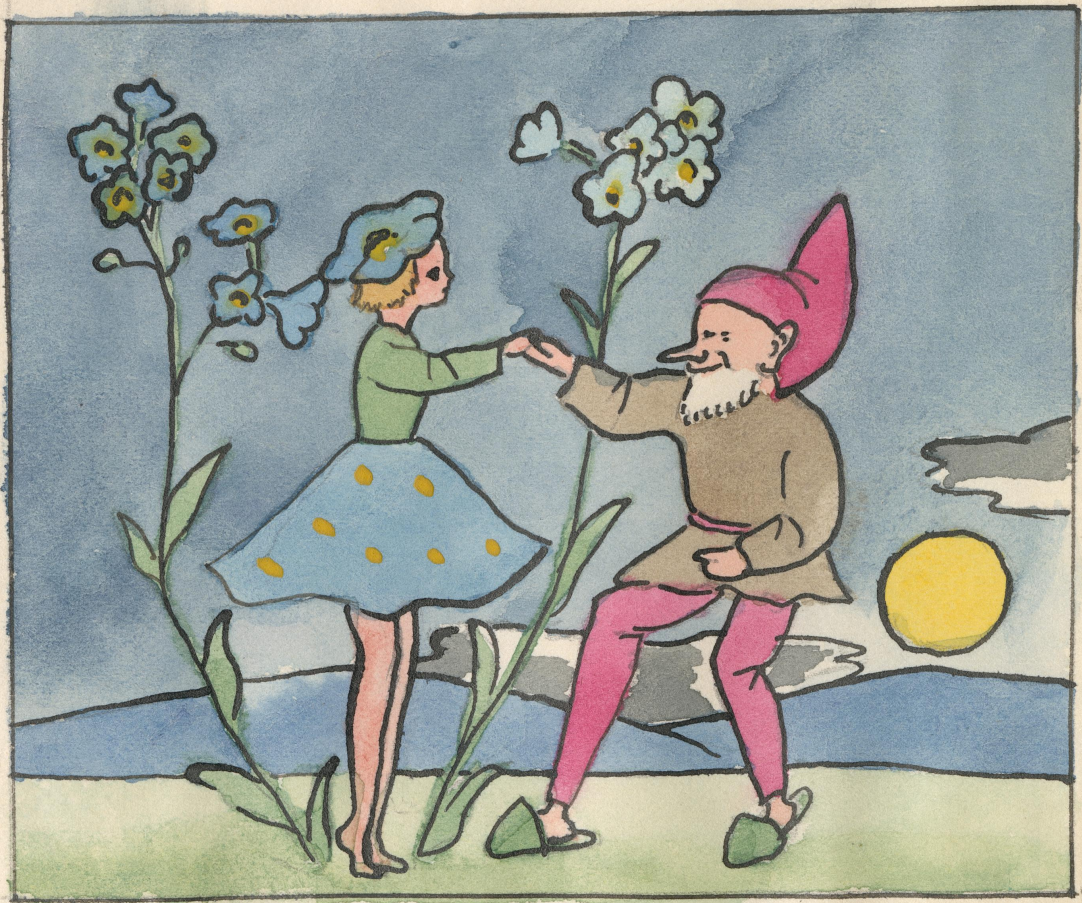
AUGUST

Vergissmeinnicht.

---

"Ei, Onkel Heinz, warum so munter,  
Die Sonne ging ja längst schon unter?  
Ich wusste gar nicht dass du tanzst,  
Und dass du dich so drehen kannst?"  
"Mein liebes Kind, dies präg dir ein,  
Jung wird man nur beim Mondenschein."





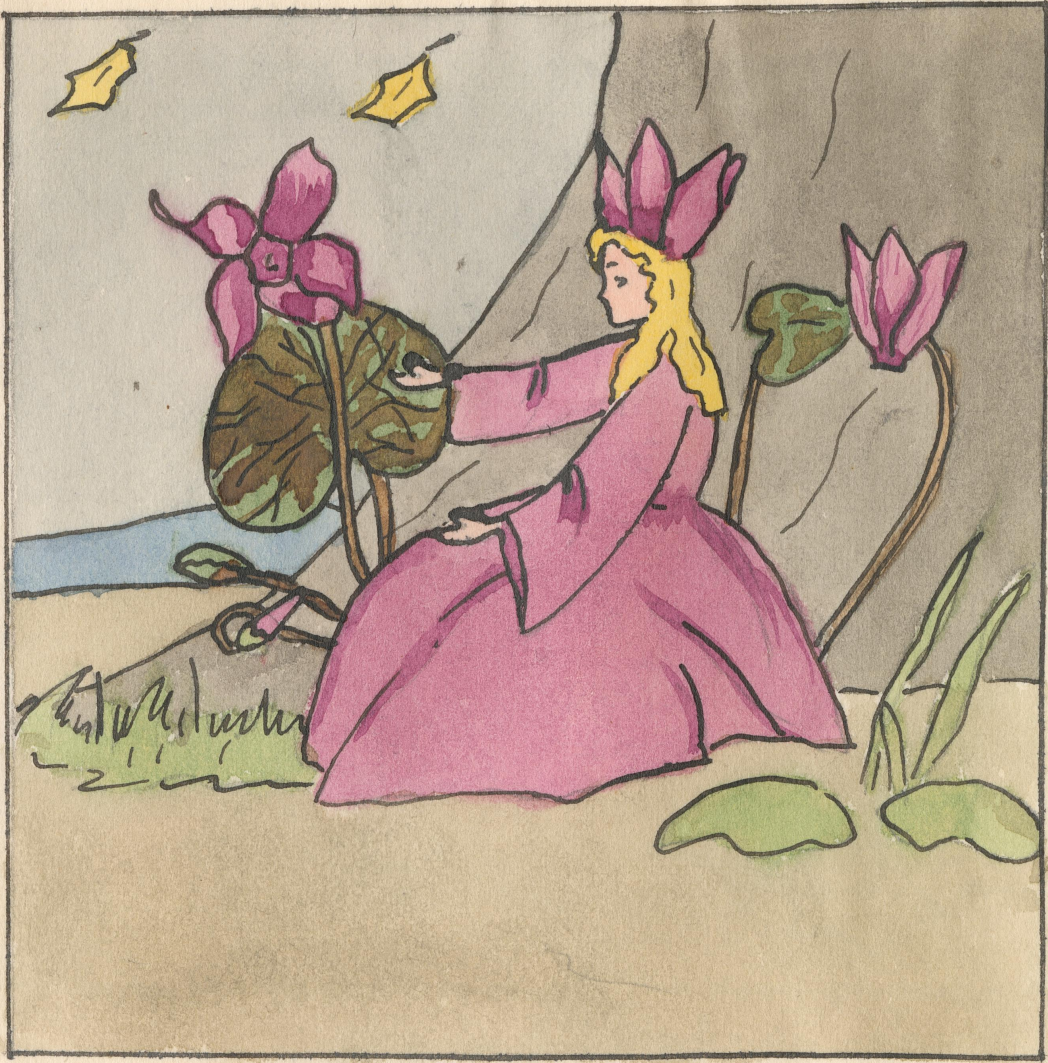
SEPTEMBER

Cyklame.

-----

Wie schön ist es im Buchenwald,  
Obwohl kein Vogelsang mehr schallt.  
Man sagte mir zu Herbstbeginn,  
Ich sei die Blumenkönigin.  
Nur weil die Rose ist gestorben,  
Hab ich den Titel mir erworben.  
Drum bilde ich mir garnichts ein,  
Will weiter auch bescheiden sein.

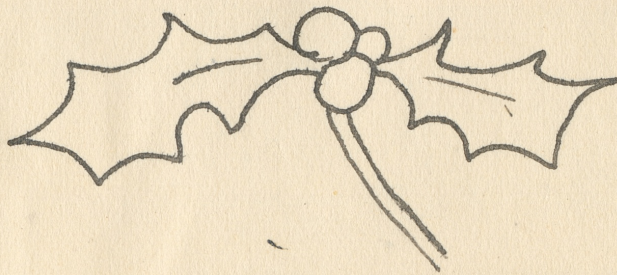




OKTOBER

-----  
Stechpalme.  
-----

Mein Kleid ist garnicht garstig, nein,  
Im Gegenteil, ich find es fein.  
Zwar ist es mir drinn nicht sehr heiss  
Doch passt das Rote gut zum Weiss,



in,  
iss



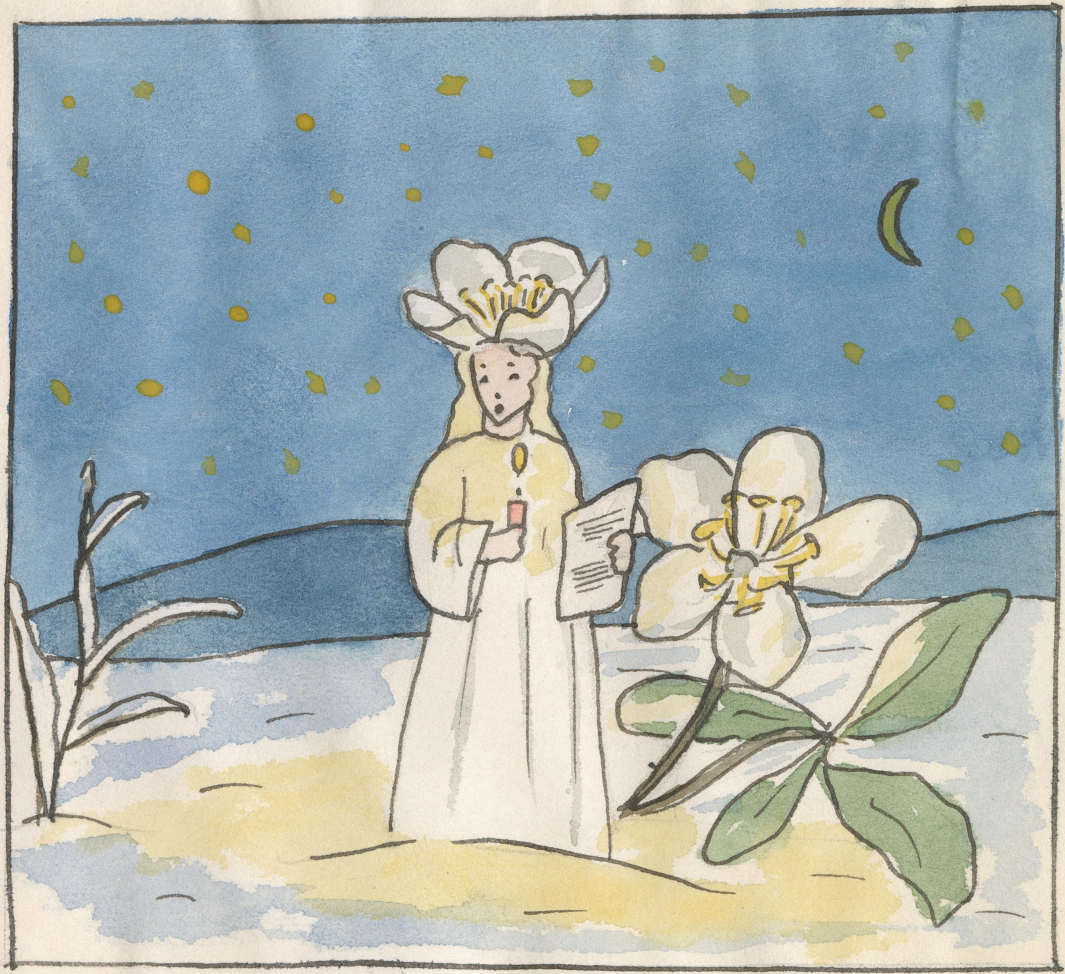
NOVEMBER

## Schneerose.

---

Es ward ein Kind geboren,  
So weiss und rein wie Schnee,  
Zum Heiland auserkoren.  
Die Kälte tat ihm weh,  
Doch Schneeros sang von Liebe,  
Von Menschen treu und arm,  
Und in der Krippenwiege,  
Wurd es dem Kindlein warm.





DEZEMBER

№ 0MV 89.359/016